Pressemitteilung, 29. Juli 2024  
**Der Soziale Tag 2025: Schüler\*innen der Schule Name engagieren sich am Datum für Gleichaltrige in schwierigen Lebenslagen**

**In Ort und im restlichen Bundesgebiet tauschen am Sozialen Tag über 60.000 Schüler\*innen ihr Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz und spenden ihren Lohn für Gleichaltrige in Südosteuropa, im Kontext des Syrien-Konflikts und des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und setzen so ein klares Zeichen für Solidarität und Frieden.**

Ort. Die Schüler\*innen der Schule beteiligen sich am [Sozialen](http://www.sozialertag.de) Tag, der einmal im Jahr von Deutschlands größter jugendlichen Hilfsorganisation Schüler\*innen Helfen Leben umgesetzt wird. An diesem deutschlandweiten Aktionstag arbeiten Schülerinnen und Schüler entweder in einem lokalen Betrieb, Geschäft oder einfach zu Hause und spenden ihren erarbeiteten Lohn für nachhaltige Jugend- und Bildungsprojekte in Südosteuropa, Jordanien und in der Ukraine. Ganz nach dem Motto: Von Jugendlichen für Jugendliche!

Neben vielen Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten übernimmt auch Bundeskanzler Olaf Scholz die Schirmherrschaft für den Sozialen Tag 2025 und sagt dazu folgendes:

*„Was das eigene Engagement bewirken kann und was der Einsatz von vielen zusammen erreichen kann – das zeigt der Soziale Tag. Ich danke allen Schülerinnen und Schülern, die beim Sozialen Tag mitmachen. Mit Eurer Arbeit und den Spenden sorgt Ihr dafür, dass es anderen Kindern und Jugendlichen auf der Welt besser geht. Danke für Euer großartiges Engagement.“*

Durch den Einsatz der Schüler\*innen am Sozialen Tag werden Projekte mit den Themenschwerpunkten Bildung, Begegnung, Demokratie und Engagement gefördert. Beispielsweise „Shelter Ukraine“, welches an acht unterschiedlichen Standorten in der Ukraine binnengeflüchtete Kinder und Jugendliche und deren Familien psychosozial betreut und durch Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten eine Abwechslung vom Kriegsalltag bietet. Dies ist besonders wichtig, da vor allem junge Menschen enorm unter den Auswirkungen von Krieg und Gewalt leiden.

Der Soziale Tag existiert seit 1998 in Schleswig-Holstein und seit 2006 in ganz Deutschland. Insgesamt haben seitdem über zwei Millionen Schüler\*innen daran teilgenommen. Innerhalb der letzten Jahre kamen so ca. 35 Millionen Euro für über 150 Jugend- und Bildungsprojekte zusammen. Schüler\*innen haben die Möglichkeit, selbstorganisiert in die Arbeitswelt reinzuschnuppern und engagieren sich nebenbei über nationale Grenzen hinweg für Gleichaltrige in schwierigen Lebenslagen. Dabei setzen sie ein Zeichen für Frieden, Demokratie und Solidarität.

*In diesem optionalen Absatz können Sie ein Zitat unterbringen oder eigene Ergänzungen vornehmen!*

Auch Name der\*des Schüler\*in ist am Sozialen Tag bei Name des Betriebs aktiv und zeigt sich sehr motiviert: „Zitat“. Auch die Lehrkraft Name der Lehrkraft ist begeistert vom Engagement der Schülerinnen und Schüler: „Zitat“.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.sozialertag.de](http://www.sozialertag.de).

**Für Rückfragen steht Ihnen von Seiten der Schule Name (hier bitte Namen und Kontaktdaten der Ansprechperson einfügen) zur Verfügung. Bei Fragen zu Schüler\*innen Helfen Leben können Sie den Pressesprecher Kevin Fink (**[**kevin.fink@schueler-helfen-leben.de**](mailto:kevin.fink@schueler-helfen-leben.de), **04321/48906-71) kontaktieren!**

**Über Schüler\*innen Helfen Leben**

Schüler\*innen Helfen Leben (SHL) ist die größte jugendliche Hilfsorganisation in Deutschland mit jahrzehntelanger Arbeitserfahrung in (Post-)Konfliktregionen. Sie fördert und betreibt Jugendprojekte mit den Themenschwerpunkten Bildung, Begegnung, Demokratie und Engagement. Einmal im Jahr richtet Schüler\*innen Helfen Leben deutschlandweit den Sozialen Tag aus, an dem ca. 60.000 Schüler\*innen einen Tag lang ihr Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz tauschen und ihren Lohn spenden. Junge Menschen ermöglichen so nachhaltige Projekte in Südosteuropa, im Kontext des Syrien-Konflikts und des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Dabei kommen jährlich ca. 1 Million Euro zusammen.